

3. Der Kupferschmied Joh. Heinr. Gercke für den Kessel.....	62	₰	28	mgr
4. Der Kleinschmied Joh. Hermann Lohmeier.....	57	"	—	"
5. Der Glockengießer Joh. Andr. Becker für 474 \mathcal{E} Gelbguß zu $13\frac{1}{2}$ mgr das \mathcal{E}	177	"	27	"
6. Der Maler Schulzen fürs Anmalen der Spritze	2	"	—	"
7. „Auf dem Stalle“ wurde durch städtische Arbeiter die nöthige Tischlerarbeit gemacht für	3	"	21	"
8. Der Lohgerber Paul Dieß erhielt für das zu den Schlangen nöthige Leder ($184\frac{3}{4}$ \mathcal{E} zu 10 mgr, $11\frac{1}{4}$ \mathcal{E} zu 12 und $4\frac{1}{4}$ \mathcal{E} zu 8 mgr)	55	"	—	"
9. Der Riemer Matthias Trumpf für das Anfertigen der Schläuche.....	43	"	—	"

so daß die Gesamtkosten für die Spritze 419 ₰ 25 mgr betragen, eine für die damalige Zeit recht erhebliche Summe. Als aber 1727 die Spritze probiert wurde, zeigte es sich, daß „die Schlangen kein Wasser halten wollen“, sie waren nicht „tüchtig“ gemacht, weshalb sie durch den Schuster Ernst Heinr. Bischoff „geändert und umgemacht werden müssen“. Die Kosten an ihn für Wachs, Terpentin und Arbeitslohn betragen 20 ₰, wovon Trumpf die Hälfte ersetzen mußte. Die Spritze bewährte sich so, daß, als 1743 die Stadt Gronau eine solche brauchte, sie dieselbe gleichfalls in Hildesheim bauen ließ.²⁾

Daneben besaß man eine große Menge lederner Eimer, die theils von der Stadt, theils von den Bürgern oder den Aemtern beschafft und auf dem Rathhaus, in den Häusern der Bürgeroffiziere, der Feuerherren oder der gestellungspflichtigen Bürger aufbewahrt wurden. Ein solcher Eimer kostete 1 ₰. Diese Eimer sollten genau unter Aufsicht gehalten

²⁾ Zur Geschichte des Feuerlöschwesens in der Provinz Hannover. Denkschrift 2c., herausg. vom Vorstand des Feuerwehrverbandes der Provinz Hannover. Lüneburg 1888. S. 16.